



lädt ein zum Berliner Zukunftsgespräch:

## Von alten Kulturen für die Zukunft lernen

Das Wissen alter Kulturen wird normalerweise unter Mythologie abgehakt, ohne dass ernsthaft versucht wird, seinen Gehalt genauer zu untersuchen oder es in Verbindung zu heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu bringen. Dennoch gibt es in der heutigen Naturwissenschaft vereinzelte Ansätze, solche Bezüge zu suchen und bekannt zu machen. So hat z.B. Prof. Henry P. Stapp, Leiter der theoretischen Physik in Berkeley, USA, interessante Verbindungen zwischen Erkenntnissen der Quantenphysik und den 5000 Jahre alten indischen 'Vedischen Schriften' hergestellt – insofern als beide die Behauptung aufstellen, dass unsere gesamte Welt aus dem Bewusstsein heraus entstanden sei und auf ihm beruhe. Prof. Carl Friedrich von Weizsäcker, ebenfalls Quantenphysiker und Philosoph sowie ein guter Kenner der 'Vedischen Schriften', fügt dem Begriff des Wissens noch die Aspekte der Wahrheit, Liebe und Spiritualität hinzu.

### Was bedeuten diese Erkenntnisse für die moderne Zukunftsforschung und -gestaltung?

In der Vortragsreihe „Von alten Kulturen für die Zukunft lernen“ soll es allerdings nicht um Physik gehen, sondern generell darum, altes Wissen erst einmal wieder bekannt zu machen und in einem gemeinsamen Suchprozess herauszufiltern, wo dieses Wissen für uns hilfreich sein oder sogar nutzbar gemacht werden könnte. Dies spielt insbesondere für die Strategie einer nachhaltigen Entwicklung eine wichtige Rolle, die vielfach mit dem Anspruch antritt, das mechanistische Denken hinter sich gelassen zu haben, alles vernetzt zu begreifen und den Begriff der „Qualität“ wieder ins Spiel gebracht zu haben.

Setzt man sich ernsthaft mit dem Wissen alter Kulturen auseinander, so kann man zu dem Schluss kommen, dass die hohen Ansprüche der Nachhaltigkeit ohne deren Erkenntnisse kaum erfüllt werden können, ja dass es einer ernsthaften Überprüfung unserer Ansprüche und ganz neuer Denkansätze bedarf, um wirklich zu Nachhaltigkeit im Denken und Handeln zu kommen. Die Kenntnis vieler Wissensbereiche der alten Kulturen (Wissenschaft, Physik, Schutz der Natur, naturgerechte Technik, Spiritualität, Philosophie, Verantwortung gegenüber allem Lebenden etc.) soll in dieser Reihe durch Vorträge und Diskussionen bekannt gemacht werden und ganz besonders im Nachhaltigkeitsdiskurs zu neuen – und hoffentlich wirkungsvolleren – Denkansätzen, Normen und Handlungsweisen beitragen.

### Spiritualität im Dialog

Da das Thema Spiritualität in der Szene der Zukunftsgestaltung durchaus kontrovers diskutiert wird, soll zunächst in Form einer kurzen Einführung auf die damit verbundenen Fragen eingegangen werden. Die Moderation wird dabei eine in der Sache neutrale Position einnehmen, die gegebenenfalls auch auffordert, Gesagtes kritisch zu hinterfragen. Der Charakter der Veranstaltungsreihe soll also ein Dialog – und keineswegs eine „Schulungsveranstaltung in Veden“ sein. Wir beginnen die Reihe mit dem Referenten

**Alfred Keller** aus Zürich, einem profunden Kenner der 'Vedischen Schriften', mit denen wir uns an den ersten beiden Abenden dieser Reihe auseinander setzen wollen.

**Ort & Zeit: 22.9.04 um 19 Uhr im Haus der Demokratie und Menschenrechte, Großer Saal, Greifswalder Straße 4 (Tram-Linien 2, 3 und 4, Haltestelle Am Friedrichshain)**

Moderation: Erhard O. Müller, Netzwerk Zukunft e.V.

In Verlauf der Veranstaltungsreihe sollen die folgenden Elemente zum Tragen kommen, die zugleich eine Abfolge von Veranstaltungsthemen sein können:

1. Materie, Seele und Bewusstsein – wie hängen sie zusammen?
2. Der Kosmos & wir: Wie hat sich der Kosmos entwickelt? Was für ein Geschichtsbild ergibt sich daraus?
3. Welche anderen – komplementären oder auch kontroversen – Vorstellungen gibt es, die mit in den Diskurs einbezogen werden müssten?
4. Weg vom mechanistischen Denken: Was bedeutet das für die Zukunftsgestaltung und ein konsequent nachhaltiges Handeln?